

Sortenempfehlungen 2018

Öllein

Hinweise zur Fruchtart

Öllein ist eine vergleichsweise anspruchslose Fruchtart, sowohl im Hinblick auf die Bodeneigenschaften als auch bei der Düngung und beim Pflanzenschutz. Der Anbau erfolgt vorrangig auf leichteren Standorten. Von den bundesweit ca. 4.600 ha mit Öllein in 2017 nimmt die Anbaufläche in Brandenburg den größten Anteil ein. In Sachsen hat diese Sommerölpflanze nur noch eine geringe Bedeutung. Teilweise erfolgt eine Verarbeitung des Erntegutes in hofeigenen oder regional vorhandenen Ölmühlen und das gewonnene Leinöl wird im Direktabsatz verkauft.

Wesentliche Kriterien bei der Sortenwahl sind der Kornertrag, der Ölgehalt und agronomische Eigenschaften wie die Standfestigkeit, Reife und Reifeverzögerung des Strohs. Der Ölgehalt verdient Beachtung, wenn er bei der Preisgestaltung berücksichtigt wird. Angestrebt wird ein Ölgehalt von 38 %, der aber von einigen Sorten nicht immer erreicht wird.

Braunsamige Sorten dienen der Ölerzeugung. Gelbsamige Sorten werden als Diätlein verwendet, der in der Regel mit vertraglicher Bindung angebaut wird. Unterschiede zwischen den Sorten bei der Standfestigkeit sind vor allem für bessere Standorte beachtenswert. Lein kann von verschiedenen Schaderregern befallen werden. Das Auftreten von Krankheiten bleibt jedoch meist auf geringem Niveau. Daher spielen Resistenzunterschiede zwischen den Sorten eine untergeordnete Rolle. Der Pflanzenschutz konzentriert sich neben der Unkrautbekämpfung in der Regel auf den Einsatz von Insektiziden gegen den Leinerdfloh in der Jugendphase des Ölleins.

In feuchten Jahren kann es durch eine Reifeverzögerung des Strohs zu Problemen beim Drusch kommen, auch auf schwächeren Böden. Die Neigung zur Reifeverzögerung des Strohs ist bei den Sorten unterschiedlich ausgeprägt und sollte besonders auf Standorten mit unsicheren Reifebedingungen berücksichtigt werden.

Die Sortenwahl wird in manchen Jahren durch die Saatgutverfügbarkeit bestimmt.

Landessortenversuche mit Öllein wurden 2017 auf den beiden D-Standorten Baruth (Sachsen) und Gadegast (Sachsen-Anhalt) durchgeführt. Bedingt durch die kühle Witterung im April und die Trockenheit im Mai entwickelten sich die Bestände zunächst zögerlich. In Gadegast war die Wasserversorgung insgesamt unausgewogen. Lager trat nur in geringem Umfang in Erscheinung. Die Kornerträge fielen niedrig aus, insbesondere in Gadegast. Dafür lagen die Ölgehalte höher im Vergleich zu den Vorjahren.

Sortenempfehlungen für D-Standorte

Lirina, Serenade, Festival

Hinweise zu den Sorten

Lirina ist eine praxiserprobte Sorte mit mittleren Kornerträgen, die allerdings bei langjähriger Betrachtung stärkeren Schwankungen unterlagen. Von Vorteil ist der hohe bis sehr hohe Ölgehalt. Damit zählt Lirina beim Ölertrag zu den besten Sorten. Die Standfestigkeit ist schwächer, aber auf leichten Böden ausreichend. Bei der mittel reifenden Sorte kann Echter Mehltau verstärkt auftreten.

Serenade zeichnet sich durch ein hohes Ertragsvermögen aus. Allerdings ist sie im Ölgehalt anderen Sorten unterlegen. Die Pflanzen sind etwas kürzer im Wuchs, die Standfestigkeit liegt im mittleren bis guten Bereich. Die mittel reifende Sorte hat eine geringere Neigung zur Reifeverzögerung des Strohs. Serenade ist weißblühend.

Bingo erreichte insgesamt knapp mittlere Kornerträge. Der Ölgehalt ist unterdurchschnittlich, so dass sie im Ölertrag deutlich unter Lirina lag. Positiv zu vermerken ist die gute Standfestigkeit. Bingo reift im mittleren bis etwas späteren Bereich und hat eine mittlere bis höhere Tausendkornmasse.

Galaad konnte auch im zweiten Prüffahr ertraglich nicht überzeugen. Die Erträge lagen deutlich unter dem Niveau der anderen braunsamigen Sorten. Der Ölgehalt ist mittel. Bei kürzerer Pflanzenlänge zeigte sie sich vergleichsweise standfest. Die großkörnige Sorte reift mittel bis etwas später und neigt im mittleren Umfang zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Festival zeigte sich in den Prüffahren meist mit ansprechenden Ertragsleistungen. Bei einem hohen Ölgehalt lagen die Ölerträge insgesamt auf mittlerem bis hohem Niveau. Die Standfestigkeit ist mittel, eine Reifeverzögerung des Strohs kann auf besseren Standorten stärker auftreten. Festival ist durch eine spätere Reife gekennzeichnet.

Ingot ist im Ertragsvermögen den braunsamigen Sorten deutlich unterlegen. Die längeren Pflanzen neigen in mittlerem Umfang zu Lager. Ingot reift mittel bis etwas später. Unter ungünstigen Bedingungen verzögert sich die Reife des Strohs. Das kleinere Korn hat einen knapp mittleren Ölgehalt.

Solal ist eine gelbsamige Sorte, die im ersten Prüffahr mit niedrigen Kornerträgen abschnitt. Im Vergleich zu Ingot fiel der Ölgehalt jedoch etwas höher aus. Die Reife war etwas später. Zur Einschätzung der anderen Eigenschaften bedarf es weiterer Versuchsjahre.

Kornertrag (relativ) und Eigenschaften von Öllein auf D-Standorten

	Kornfarbe	2015	2016	2017	Ölgehalt	Standfestigkeit	Reife	Reifeverzögerung Stroh
Anz. Vers.		2	1	2				
Lirina	braun	102	100	101	+/++	0	mfr-m	0
Serenade	braun	96	107	101	0/-	+/0	m	+/0
Bingo	braun	101	94	97	0/-	+	msp	0
Galaad	braun		91	84	0	+	m	0
Festival	braun	109		101	+	0	m-msp	0
Ingot	gelb	85		80	0	0	m	0
Solal	gelb			74	(+/0)	*	(msp)	*
BB (dt/ha)		19,5	27,1	13,2				

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Reifezeit: mfr = mittelfrüh, m = mittel, msp = mittelspät

() = vorläufige Einstufung

* = keine Einstufung wegen geringer Datengrundlage